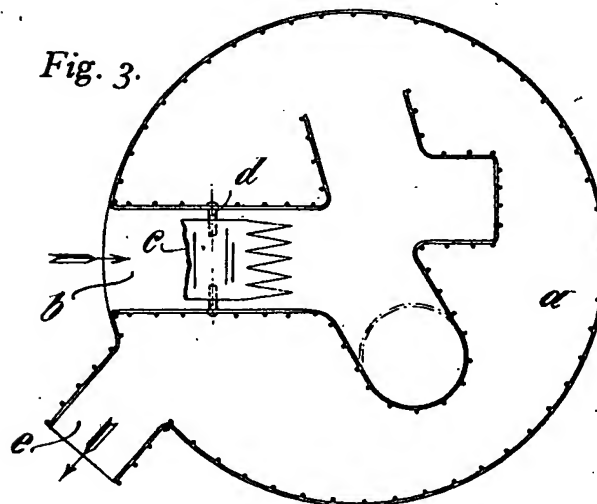
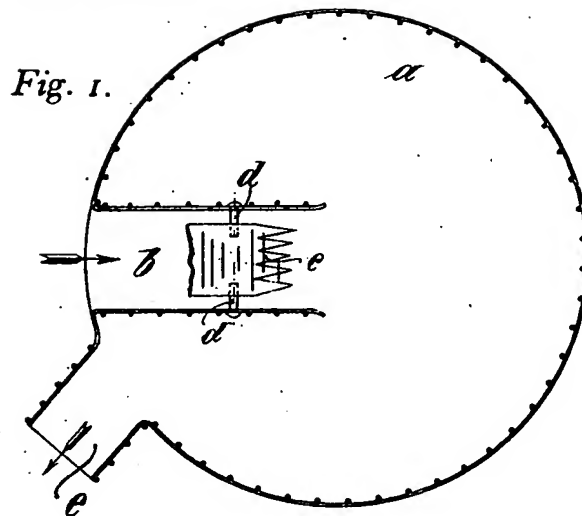
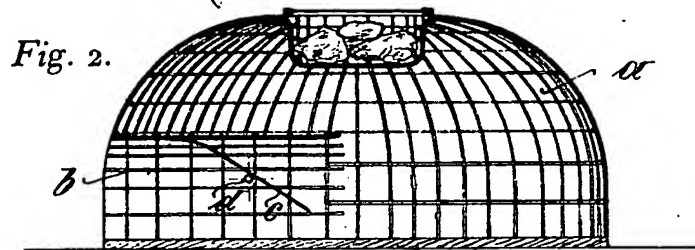


43/66

1907

42 Trappe Selg & Everett
 faugen. Sept 27 1907



Zu der Patentschrift

№ 190306.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY

43 Inap. Sect. 7. Sect. 15.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 190306 —

KLASSE 45 $\frac{1}{2}$. GRUPPE 9.

Duplicate.

38
43
AUSGEGEBEN DEN 27. SEPTEMBER 1907.

MICHAEL JAEGER IN DARMSTADT.

Vorsteckkasten für Fallen jeder Art.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 15. November 1906 ab.

Es hat sich gezeigt, daß Ratten, Mäuse oder ähnliche Tiere bisweilen ungern eine Falle betreten, und wenn sie dabei nur die geringste Bewegung der Unterlage verspüren, dieselbe sofort wieder verlassen. Diese Übelstände beeinflussen das Fangergebnis einer Falle mitunter in hohem Maße.

Der Gegenstand vorliegender Erfindung beseitigt diese Übelstände dadurch, daß vor die Falle erst ein besonderer Kasten geschaltet wird.

Die Zeichnung veranschaulicht den Erfindungsgegenstand in zwei Ausführungsformen.

Fig. 1 zeigt einen wagerechten Schnitt durch den Vorsteckkasten in der einfachen Ausführung,

Fig. 2 einen Querschnitt durch denselben und

Fig. 3 einen wagerechten Schnitt durch den Vorsteckkasten nach der erweiterten Ausführung.

Die Vorrichtung besteht aus einem haubenartigen Behälter *a* von ganz beliebiger äußerer Gestalt und aus beliebigem Material. Am äußeren Umfang desselben ist das Schlupfloch für den nach der Mitte oder nahezu dahin führenden Einlaufkanal *b* angeordnet, welcher so bemessen sein kann, daß er ein Hereinkriechen der Tiere bequem gestattet und ein Angstgefühl bei denselben nicht aufkommen läßt. Der Einlaufkanal kann zweckmäßig im Innern eine Feder *c* erhalten, deren Umbiegung bei versuchter Rückkehr des Tieres, durch den festen Stift *d* begrenzt ist. Das Einschlupfloch kann auch in der Decke oder dem Boden des Behälters angeordnet

sein und unmittelbar, also ohne Kanal in das Behälterinnere führen.

An dem äußeren Umfang des Behälters oder Kastens an einer beliebigen Stelle ist das Ausschlupfloch *e* angebracht, denn es ist bekannt, daß ein in einem Käfige gefangenes Tier instinktmäßig nur am Umfange desselben herumläuft und dort einen Ausweg sucht. Das Tier wird also, wenn es durch den im Innern an beliebiger Stelle und auf beliebige Art befestigten Köder angelockt, in den Kasten gelangt ist, erst verschiedene Male an dem Umfange herumlaufen, um dann seinen Ausweg durch das Loch *e* zu nehmen, von wo es unmittelbar oder durch Vermittlung eines dazwischen liegenden Kanals in die Falle, die ganz beliebiger Konstruktion sein kann, läuft.

Bei der in Fig. 3 veranschaulichten Ausführungsform endet der Einschlupfkanal *b* in verschiedene Irrgänge, die nach rechts, links, oben oder unten gerichtet sein können. Diese verfolgen den Zweck, dem Tiere den Rückweg zu erschweren sowie dasselbe durch die vielen Ausgänge zu reizen, so daß es erregt den ersten besten Ausweg annimmt und in die Falle hineinstürzt.

Der Vorsteckkasten kann unmittelbar an den Falleneingang angeschlossen und in feste oder lösbare Verbindung mit demselben gebracht sein. Er kann aber auch, wie bereits erwähnt, durch einen dazwischen geschalteten Verbindungskanal, der seinen Ausgang am Ausschlupfloch nimmt und zur Falleneingangsöffnung führt, mit der Falle in Verbindung gebracht werden. In diesen Aus-

BEST AVAILABLE COPY

schlupfkanal kann ebenfalls die gleiche Feder *c* wie in den Einschlupfkanal eingebaut sein.

5

PATENT-ANSPRÜCHE:

- 10 1. Vorsteckkasten für Fallen jeder Art, insbesondere solche für Ratten, Mäuse oder ähnliche Tiere, gekennzeichnet durch einen einfachen, erforderlichenfalls mit Köderraum versehenen, geschlossenen Behälter (*a*) mit Einschlupfloch und am äußeren Umfang seiner Abschlußwand an-

geordneten, nach dem Falleneingang führenden Ausschlupfloch.

2. Ausführungsform des Vorsteckkastens nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch ein am äußeren Umfang in der Umfassungswand vorgesehenes Einschlupfloch mit daran anschließendem, bis in die Mitte oder nahezu dahin reichendem Kanal

3. Ausführungsform des Vorsteckkastens nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Einschlupfkanal (*b*) an seinem Ende in Irrgänge ausmündet, zum Zwecke dem Tiere die Rückkehr zu erschweren

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.